

mittendrin

Ausgabe 05 / 2014 • Information des Bezirksvorstandes und der BVV-Fraktion DIE LINKE Berlin-Mitte | Tiergarten | Wedding

DIE LINKE will **Europa!**



Hier und in Europa:

**Gabi Zimmer, Martina Michels, Gregor Gysi,
Bernd Riexinger und Thomas Händel**

In Berlin, Alexanderplatz

23. Mai 2014, 16 bis 18 Uhr – Musik von Skazka

DIE LINKE.

Bezirksverband Mitte

Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Tel.: 030 / 240 09-336, Fax -337

Mo. bis Mi. 9–16.30 Uhr,

Do. bis 19 Uhr

Wir wählen

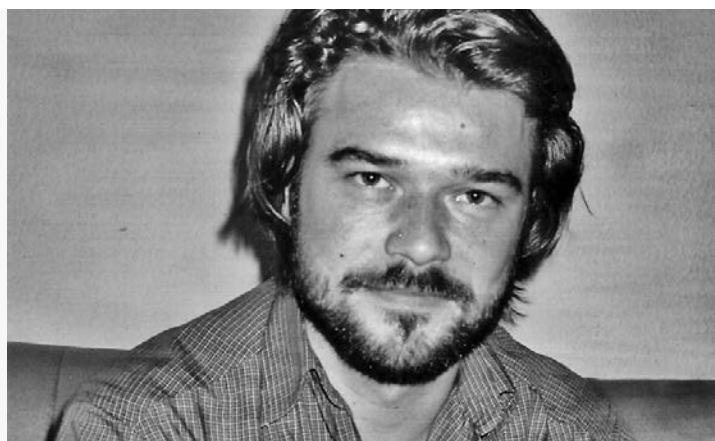


... weil ich der Überzeugung bin, dass sich nur die Linken in Europa für die volle Gleichberechtigung der Frauen einsetzen. Die jahrzehntelange Forderung nach gleichen Löhnen für gleiche Arbeit, für gleiche Entwicklungschancen wie ihre männlichen Kollegen, nach mehr Unterstützung bei der Kinderbetreuung und vielem anderen muss doch endlich realisiert werden! Da reicht die Erhöhung der Frauenquote bei den Leitungsposten nicht aus. Wie lange müssen noch die alleinerziehenden Mütter, die doch schon genug belastet sind, zu den Ärmsten der Gesellschaft gehören? DIE LINKE steht an ihrer Seite. Deshalb noch mehr ihrer Kandidaten nach Brüssel!

Helga Herold

... weil Repräsentanten dieser Partei zu den ersten gehören, die für die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens eintreten. Ich sehe in diesem eine Voraussetzung dafür, dass vor allem junge Leute die Chance für ihre allseitige Entwicklung unabhängig vom Geldbeutel der Eltern bekommen. Die jetzt immer weiter auseinander gehende soziale Schere könnte so endlich wieder zusammengeführt werden. Jeder hätte zumindest eine finanzielle Lebensgarantie. Die wachsende Misere der europäischen Jugend, ihre immens hohe Arbeitslosigkeit wie in Spanien oder Griechenland ist Ausdruck des Versagens der EU. Die Linken müssen das richten!

Paul Schmidt



... weil ich ein Zeichen setzen möchte gegen die monopolistischen Kräfte, welche für die europa- und weltweite Krise verantwortlich sind. Deren Übermacht muss endlich überwunden werden. Wir fordern ein soziales und friedliches Europa. Als Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglied ist es mir wichtig, gegen die Neoliberalisierung unseres Lebens einzutreten, um bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne zu ermöglichen. Da wissen wir DIE LINKE an unserer Seite. Je mehr unserer Kandidaten gewählt werden, umso stärker und einflussreicher wird die Europäische Linke im Europäischen Parlament!

Melanie Rott



... weil DIE LINKE ein Wahlprogramm vorgelegt hat, das den beharrlichen Kampf um Frieden und Abrüstung, die Gestaltung einer solidarischen Wirtschaftspolitik für alle Länder Europas, das Ringen um soziale Gerechtigkeit und mehr Demokratie und für mehr Rechte aller Bürger in den Mittelpunkt stellt. Für die Verwirklichung dieser Ziele einzutreten, ist reale Wahrnehmung politischer Verantwortung. Das findet meine volle Zustimmung. Hingegen ist die Militarisierung der Politik, wie sie von den derzeitigen Machthabern vorangetrieben wird, Gift für die Lösung gesellschaftlicher Konflikte, für Demokratie, Humanität und Menschenwürde, gegen das friedliche Zusammenleben der Völker.

Prof. Dr. Ingomar Klein



Die LINKE ...



... weil ich wie alle meine Altersgenossen auf einem Kontinent leben will, wo man keine Angst vor Altersarmut haben muss. Wenn ich zum Beispiel nach Griechenland blicke und dort das wachsende Elend der älteren Bürger infolge der Finanzkatastrophe sehe, erfüllt mich das mit Wut und Trauer. Immer wieder werden die Krisen auf die Schwachen, darunter die Rentner, abgewälzt, so wie sich das auch in Berlin zeigt, wo ein Seniorentreff nach dem anderen wegen dringender Sparmaßnahmen geschlossen wird. Ich weiß, dass wir bei den Kandidaten der DIE LINKE unsere besten Interessenvertreter haben. Sie müssen mehr werden im EU-Parlament, damit sie ihre sozialen Forderungen, auch für uns ältere Bürger, durchsetzen können.

Inge Jacobeit

... weil ich möchte, dass sich deren Repräsentanten in Brüssel noch stärker für die Menschenrechte und die Würde der Immigranten und der Flüchtlinge einsetzen können. Was da auf Lampedusa und dem Oranienplatz passiert, ist unmenschlich und arrogant. Als Einwanderer vor über 30 Jahren weiß ich, wie wichtig es ist, Arbeit zu erhalten, humane Lebensbedingungen, um keinem zur Last zu fallen, wie den Immigranten und Flüchtlingen vorgeworfen wird. Überhaupt ist für mich DIE LINKE die einzige Gerechtigkeits- und Friedenspartei in Deutschland und damit unsere beste Vertreterin im Europa-Parlament.

Thai Gottsmann

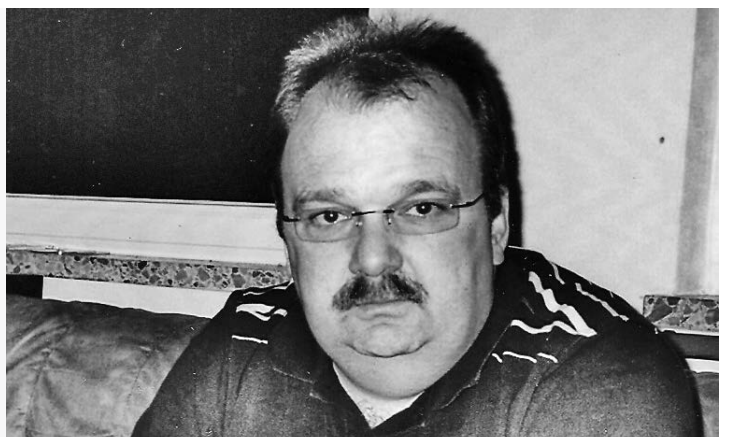


... weil mir ihre linke Politik eine Chance auf Zukunft bietet. Denn in vielen Ländern Europas hat die Jugend keine Chance. Weder auf einen Arbeitsplatz und Bildung noch auf elementare Dinge wie eine ausnahmslose Krankenversicherung und anerkennende Rente. Sozialstaatliche Investitionen sind doch wichtiger als Bankenrettungen! Das momentane Europa schafft Unterschiede statt Gemeinsamkeiten zu fördern. Es ist an der Zeit, dass EuropäerInnen über das Schicksal ihrer Solidargemeinschaft entscheiden und nicht wirtschaftliche Interessengemeinschaften.

N.L.

... weil ich weiß, dass DIE LINKE ein Herz für die Kinder und Jugendlichen hat, soziale Gerechtigkeit für alle fordert. Als lizenzierter Trainer und Vorsitzender des Sportvereins ABC Zentrum Berlin e.V. erwarte ich, dass unsere Sportstätten weit geöffnet bleiben für alle in der Mitte Berlins, unabhängig vom Geldbeutel. Das muss in allen EU-Mitgliedsländern möglich bleiben oder werden - auch in Griechenland oder Portugal trotz Finanzkrisen. Dafür braucht das europäische Parlament eine starke linke Fraktion, braucht unsere Kandidaten. Ihnen unsere Stimme!

Kai-Thomas Arndt



Die Kandidaten stellen sich vor ...



Platz 1: **Gabi Zimmer**

Seit März 2012 Vorsitzende der Fraktion der GUE/NGL (Vereinte Europäische Linke/ Nordisch-Grüne Linke) im Europaparlament: EU durch eine soziale, ökologische, demokratische und friedliche Union ergänzen; eine soziale Fortschrittsklausel in die EU-Verträge!



Platz 2: **Thomas Händel**

Im EU-Parlament bin ich seit 2009 Koordinator meiner Fraktion im Ausschuss für Beschäftigung und Soziales, Mitglied im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherfragen und stv. Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Währung. Ferner bin ich Co-Sprecher der Delegation meiner Partei im Europaparlament.



Platz 3: **Cornelia Ernst**

Seit 2009 Abgeordnete im Europäischen Parlament. Meine Vision von einem solidarischen und gerechten Europa beginnt bei einer Verteilung der EU-Mittel. Die sollen nicht nationalen Egoisten dienen, sondern armen Regionen und Gemeinschaften helfen.



Platz 5: **Sabine Lösing**

Die Idee eines vereinten Europas wird mit vielen Hoffnungen verbunden, für die zu kämpfen lohnt. Doch die neoliberale Ausrichtung der Politik hat die EU in eine tiefe Krise gestürzt. Der Ausweg kann nur ein grundlegender Richtungswechsel der EU-Politik sein.



Platz 6: **Fabio di Masi**

Die Finanzmärkte und Konzerne regieren Europa. Ich möchte Demokratie und Sozialstaat verteidigen, die Depression in Europa überwinden und die Macht von Banken und Konzernen brechen. Mein Schwerpunkt ist Wirtschafts- und Währungspolitik.



Platz 7: **Martina Michels**

Kulturelle Aspekte der Europäischen Union – Erhalt der kulturellen Vielfalt!
Bildungspolitik der Union / Hochschulbildung – Bildung für alle, ein Leben lang!
Jugendpolitik – wirksame Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit!



Platz 4: **Helmut Scholz**

Eine soziale Fortschrittsklausel in die EU-Verträge aufnehmen; EU-weite Durchsetzung des aktiven und passiven Wahlrechts für alle langjährig in den EU-Mitgliedstaaten lebenden Menschen; umfassende Abrüstung und Konversion als zentrales außenpolitisches Projekt der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU verankern.



Platz 8: **Martin Schirdewan**

In der Delegation der LINKEN im EP werde ich mich für die europäische Struktur- und Regionalpolitik, den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft und Antifaschismus engagieren.

Splitter zur Wahl ...

TTIP:

Das neue Freihandelsabkommen zwischen EU und USA, genannt TTIP. Viel steht auf dem Spiel: Gen-Food auf Deinem Tisch? Deine Daten an die Konzerne? Druck auf Deinen Lohn? Deine Wohnung an die Großinvestoren? Das neue Europaparlament wird dazu Ja oder Nein sagen. Über die Mehrheit entscheidest Du. Wähl die LINKE, die dazu NEIN sagt!

Frontex/EUROSUR:

Viele Menschen machen sich auf den gefährlichen Weg nach Europa, weil sie in ihrer Heimat keine Perspektive sehen. Tausende sind bereits an den Südgrenzen Europas gestorben.

DIE LINKE fordert die Abschaffung der Grenzschutzagentur Frontex und des Grenzüberwachungssystems EUROSUR. Alle Flüchtlinge müssen Zugang zu einem fairen Asylverfahren und zum jeweils geltenden Arbeitsrecht in der EU haben.

Kultur und Medien:

Kultur, Medien und Wissen sind für DIE LINKE zu allererst öffentliche Güter. Das „digitale Zeitalter“ erfordert hierzu auch im EU-Recht Gesetzesüberarbeitungen. Wir setzen uns für Film- und Kulturförderung, bezahlbare Kommunikationsangebote, faires Urheberrecht und Netzneutralität genauso ein wie für Erhalt und Ausbau öffentlich-rechtlicher Rundfunkangebote.

Europäische Bürgerinitiative:

„Right2Water“ konnte als erste Europäische Bürgerinitiative einen großen Erfolg für mehr Demokratie in der EU feiern. DIE LINKE unterstützt dieses Instrument für mehr Beteiligung von Anfang an. Im Europawahlprogramm fordern wir darüber hinaus EU-weite Referenden in allen Mitgliedstaaten und einen neuen Verfassungskonvent.

Europäische Fördermittelpolitik:

Die europäischen Fördergelder aus den Strukturfonds müssen allen Regionen in der EU zur Verfügung stehen, unabhängig davon, ob der Mitgliedstaat die europäischen Verschuldungsgrenzen einhält. Wie die Fördergelder verwendet werden, sollen auch weiterhin die Regionen bestimmen und keine Zentrale in Brüssel.

Roma:

Mit 12 Mio. Menschen sind Roma die größte ethnische Minderheit in der EU. In vielen Mitgliedstaaten werden sie angefeindet, ausgegrenzt, bekommen keine Arbeit und leben in bitterer Armut. Die Kommunen in Deutschland müssen mehr Gelder erhalten, um Roma, die nach Deutschland kommen, eine Perspektive bieten zu können.

Transparenz:

Nicht nur auf Bundesebene, auch in der EU fordert die LINKE ein öffentliches Lobby-Register und den legislativen Fußabdruck! So wird nachvollziehbar, wie und unter welchem Einfluss Entscheidungen zustande kommen. Wenn die Bundesregierung im Rat bessere Umweltstandards verhindert, wollen die Menschen wissen, welcher Industrie-Verband das erwirkt hat.

Gute Arbeit:

Wir brauchen einen europäischen Mindestlohn. Das Sozialdumping muss aufhören. Wir brauchen sozialen Fortschritt und keine Absenkung der sozialen Standards. „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ muss überall gelten - natürlich auch in der Leiharbeit. Wir fordern Renten, die den Lebensstandard sichern und vor Armut schützen.

Europa braucht Europäer, die sich einmischen!

Unionsbürger ist, wer die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats besitzt.

Die Unionsbürgerschaft tritt zur nationalen Staatsbürgerschaft hinzu, ersetzt sie aber nicht.
(Vertrag über die Europäische Union, konsolidierte Fassung; Artikel 9)

Was hat Europa eigentlich zu entscheiden?

Zuständigkeiten der EU (Lissabon Vertrag)

geteilte Zuständigkeit (EU und Mitgliedsstaaten) (Art. 4)

- Binnenmarkt
- Aspekte der Sozialpolitik, wie im Vertrag festgelegt
- wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt
- Landwirtschaft und Fischerei (ausgenommen die Erhaltung der biologischen Meeresressourcen)
- Umwelt
- Verbraucherschutz
- Verkehr
- transeuropäische Netze
- Energie
- Schaffung eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts
- Aspekte gemeinsamer Sicherheitsanliegen im Bereich der öffentlichen Gesundheit
- Forschung, technologische Entwicklung und Raumfahrt
- Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

ausschließliche Zuständigkeit (Art. 3)

- Zollunion
- Festlegung der Wettbewerbsregeln für den Binnenmarkt
- Erhaltung der biologischen Meeresressourcen im Rahmen der gemeinsamen Fischereipolitik
- gemeinsame Handelspolitik
- Währungspolitik der Euro-Staaten

Unterstützung, Koordination, Ergänzung (aber keine Gesetzgebungskompetenz) (Art. 6)

- Gesundheitsschutz
- Industrie
- Kultur
- Tourismus
- allgemeine berufliche Bildung, Jugend und Sport
- Zivilschutz
- administrative Zusammenarbeit

Die großen Fraktionen im EU-Parlament



GUE/NGL – Konföderale Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordischen Grünen Linken (DIE LINKE)



EVP – Fraktion der Europäischen Volkspartei (CDU)



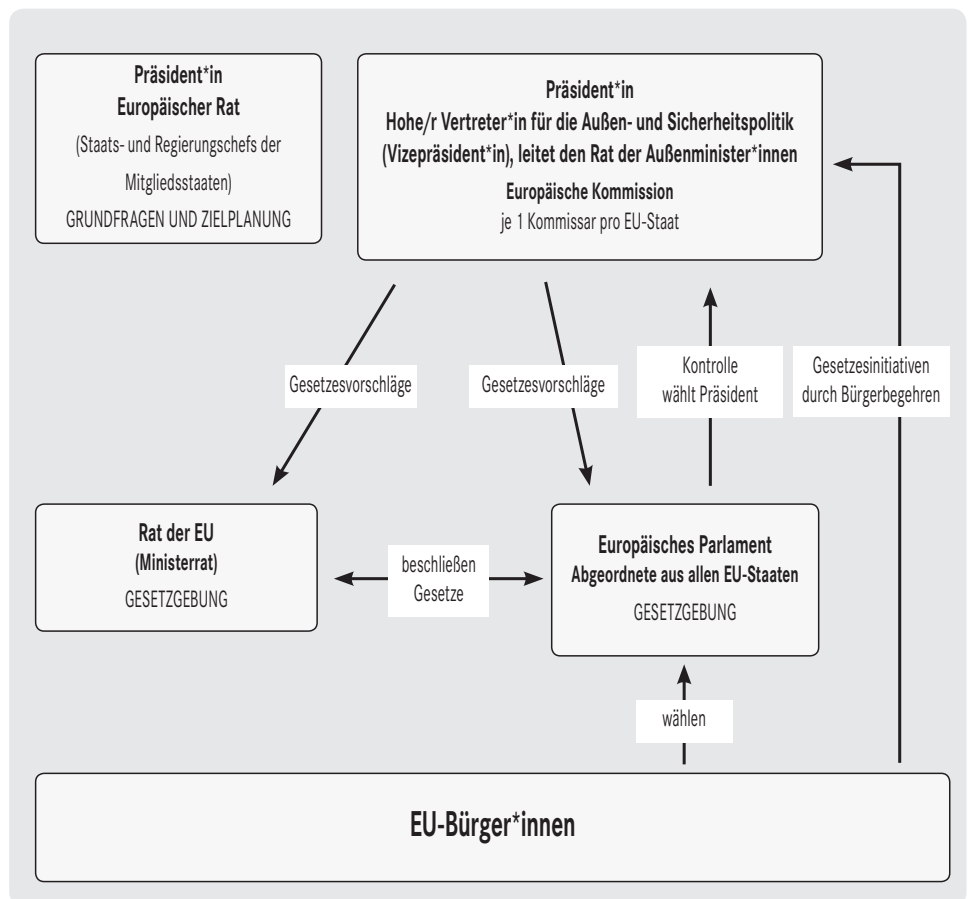
S&D – Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten & Demokraten (SPD)



ALDE – Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (FDP)



Grüne/EFA – Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz (Bündnis 90/Die Grünen)



Warum soll ich eigentlich zur Europa-Wahl gehen?

Weil das Europäische Parlament seit dem Lissabon Vertrag mehr Rechte und Aufgaben übertragen bekommen hat, z.B.

- wurde die Gesetzgebungskompetenz erweitert (das Parlament bestimmt nun bei fast allen EU-Gesetzen mit);
- muss das Parlament bei allen internationalen Abkommen, die die EU abschließt – einschließlich der Handelsabkommen – zustimmen;
- bestimmt es jetzt gleichberechtigt mit dem Ministerrat über den gesamten EU-Haushalt;
- wurde die Rolle des Parlaments bei der Auswahl des Führungspersonals (Präsident*in der Kommission, Hohe Vertreter*in für die Außen- und Sicherheitspolitik) gestärkt.

Mehr Informationen unter

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/european-parliament/index_de.htm

<http://www.europarl.europa.eu/aboutparliament/de/0042423726/Das-Parlament-und-der-Vertrag-von-Lissabon.html>

Informationen über weitere Institutionen, wie den Europäischen Gerichtshof oder den Ausschuss der Regionen, z.B. unter http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/index_de.htm

Europäisches Geld für Berlin Mitte

In der Förderperiode 2007-2013 (2015) standen dem Land Berlin ca. 1,2 Milliarden Euro aus den Europäischen Strukturfonds zur Verfügung: 875,6 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und 335,9 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF).



In Berlin Mitte wurden und werden unter anderem folgende Einrichtungen mit diesen Mitteln gefördert:

- die Verbesserung der Akustik im Friedrichstadtpalast
- die technische Erneuerung im Theater am Schiffbauerdamm
- die Sanierung der Künstlergarderoben in den Kammerspielen des Deutschen Theaters
- der Um- und Ausbau einer Spielstätte für das Prime Time Theater
- der Ausbau des Anne-Frank-Zentrums am Hackeschen Markt
- die Einrichtung des Museums Blindenwerkstatt Otto Weidt
- die Erweiterung des Berliner Medizin-historischen Museums der Charité
- die Sanierung der Bibliothek Müllerstraße
- die Förderung der Frauenbildung und Beratung im Wedding
- die Einrichtung einer Open Air-Ausstellung der Stiftung Berliner Mauer in der Bernauer Straße



Das ist das Letzte

Der letzte Erfolg, den das Europaparlament meldete, ist die Anpassung der Ladekabel für Handys und der erschwerte Zugang zu den Steueroasen für Spekulanten. Klingt erst mal gescheiter als die Richtlinien für die Gestalt der Gurken oder die Verordnung jener Sparleuchten, die beim Einschalten eine „Bedenkzeit“ brauchen und beim Verglühen zu „Sondermüll“ werden.

Was Linke aber mehr stört, ist der Eindruck, dass die 751 Abgeordneten der 27 Mitgliedstaaten als Anwälte von 400 Millionen Europäern nicht ändern können, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer mehr werden in Europa. Drum gehen viele Bürger zu den Europawahlen gar nicht hin.

Doch dann bleiben die Abgesandten der Banken und Konzerne unter sich. „Die Linke“ kommt mit anderen Verbündeten nur auf 35 Stimmen. Wenn die Sozialdemokraten mitziehen, kommen wir auch über 200 Mandate. Doch dann sind die „Lieblingsparteien“ des Großkapitals immer noch um das Doppelte überlegen. Wir müssen also kräftig gegen den Wind rudern. Und weil unser Alltag schon zu 66 Prozent von den Richtlinien der EU beeinflusst wird, während unsere Landsleute 2009 nur zu 43 Prozent an den Europawahlen teilgenommen haben, läuft da vieles an unseren Lebensinteressen vorbei.

Doch wir wohnen unter einem Dach in Europa. Bei uns wackelt die Wand, wenn an den Ostgrenzen Militär aufmarschiert. Bei uns flackert das Licht, wenn in Griechenland die Lampen ausgehen. In der gesamten EU sind nur die Hälfte aller Arbeitsplätze unbefristet und tariflich bezahlt. Da können wir lange von besseren Lebensbedingungen träumen. Wir kommen nicht zu neuen Ufern in Europa, wenn die Rechten noch mehr Einfluss gewinnen.

Da hilft nur: Hingehen, Linke wählen und andere mitnehmen für ein friedliches, demokratisches und solidarisches Europa der Völker!

Arthur Paul



Foto: Matthias Thiel

In unmittelbarer Nähe zum Brandenburger Tor steht seit 1989 „Der Rufer“, eine Nachbildung der Skulptur von Gerhard Marcks. Den Text am Sockel

„Ich gehe durch die Welt und rufe Friede Friede Friede“

sollte zumindest an diesem Tage ergänzt werden:

„... mit Deiner Stimmabgabe zur Europawahl hilfst Du mit, diese Vision ein Stückchen näher rücken zu lassen.“

LINKE KINONACHT

Filme, Live-Musik, Debatten, Lesungen, Comedy ... und Du

BABYLON
23. Mai ab 18 Uhr Eintritt frei
Jede Menge Filme + Live: Gregor Gysi, The TCHIK, The Incredible Herrengedeck, Schmutzki uvm.

Guter Rat für Bürger!

Sozial- und Mieterberatung

der Linksfraktion in der BVV und des Bezirksvorstandes der Partei DIE LINKE. mit **Rechtsanwalt André Roesener:**

- **An jedem ersten Mittwoch des Monats** von 17 bis 19 Uhr im **Nachbarschaftszentrum „Bürger für Bürger“** der Volkssolidarität, Brunnenstr. 145, 10115 Berlin und
- **an jedem dritten Mittwoch des Monats** von 17 bis 19 Uhr im **Kreativhaus**, Fischerinsel 3, 10179 Berlin
- **Jeden Mittwoch im Monat** kostenlose Beratung zu **Sozialrecht (Hartz IV) sowie Familien-, Miet- und Arbeitsrecht** durch die Rechtsanwältin **Karl Schwarz, Michael Groß** und **Herbert Butter** von 17.00 bis 19.00 (keine Anmeldung erforderlich) im **LinksTreff**, Malplaquetstr. 12, 13347 Berlin, Tel.: 28 70 57 51

Impressum:

Bezirksvorstand Berlin-Mitte
der Partei DIE LINKE

E-Mail-Adresse:
info@die-linke-berlin-mitte.de

Internet: www.dielinke-berlin-mitte.de

V.i.S.d.P.: Thilo Urchs

Satz + Druck:
R. Metzler/Druckerei Bunter Hund, Berlin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss: 25.04.2014

Ausgabetag für Nr. 06/2014 – 05.06.2014

SUDOKU

(schwer)

			2		5			
	3		1				7	
	4	9						
2			6					7
				9			4	8
	5						3	
			3		8		1	
1						2		
		5		4				

(leicht)

	7	3		5				1
6					1	4		
2			8			5		7
	1	9	3					5
	5			9	4		8	3
8			2		5	9		
3				2	7		6	8
	6	8	9			2		
5				1				9